

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 44 (1957)
Heft: 1: Wohnbauten und Siedlungen

Artikel: Miethausgruppe an der Colmarerstrasse in Basel : Architekten Ulrich Löw und Theo Manz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-34125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

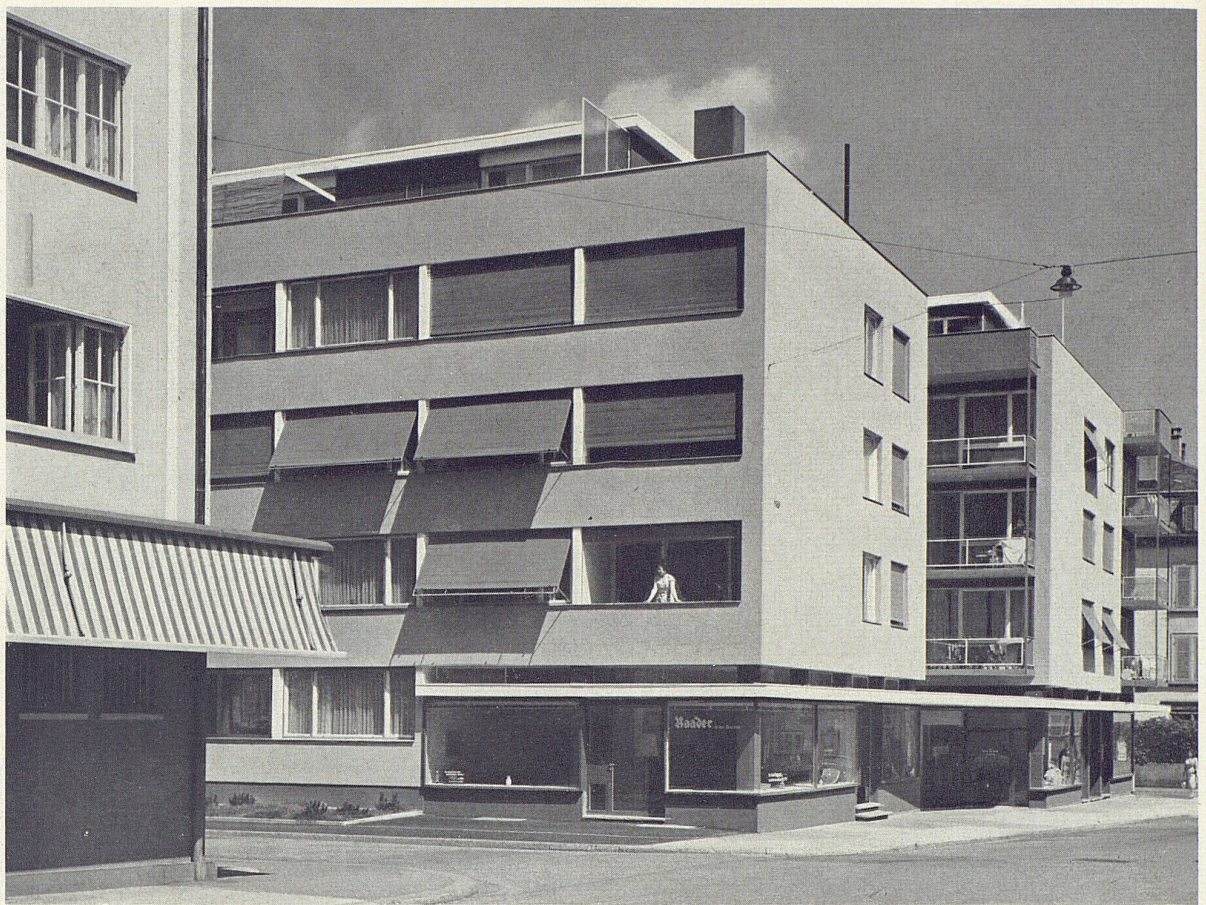
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miethausgruppe an der Colmarerstraße in Basel



1

1955/56, Architekten: Ulrich Löw und Theo Manz SWB, Basel

Ingenieure: E. und A. Schmidt, SIA, Basel

Bauherrschaft: Theurillat Bau AG, Basel

Auf drei Abbruchparzellen im Gesamtausmaß von 515 m² waren Mietwohnungen und Läden zu projektieren. Die Gegebenheiten waren, wie in solchem Falle üblich, der Dschungel von Bauvorschriften, Abständen und Lichtraumprofilen, der Landpreis und die von der Bauherrschaft verlangte Minimalrendite. Erschwerend kam hinzu, daß beim einen Block notgedrungen eine Längsseite als Brandmauer ausgebildet werden mußte.

Bei der Umgebung handelt es sich um ein weitgehend überaltertes, von zwei auf vier Geschosse aufgezontes Quartier mit geschlossener Bebauung. Leider verhinderte die Unmöglichkeit, eine vierte Liegenschaft an der Hagentalerstraße käuflich zu erwerben, eine städtebauliche eindeutige Lösung im Sinne einer Sanierung des ganzen Straßengevierts. Es handelt sich um den heute typischen «Normalfall», und es blieb den Architekten nichts anderes übrig, als diesen Fall wenigstens so anständig wie möglich zu lösen.

Kubische und grundrißliche Lösung

Die diversen Bauvorschriften und der Wunsch der Bauherrschaft, wenn möglich zwei kleinere Objekte einzeln verkaufen zu können, führten dazu, zwei getrennte Baukörper vorzusehen. Diese werden jedoch durch das große, durchgehende Vordach über dem Erdgeschoß als Einheit zusammengefaßt. Dadurch entsteht zwischen beiden Blöcken eine große gedeckte Außenhalle, die zusammen mit den Dachterrassen den Mietern einen gewissen Ersatz für die fast vollständig wegfallende Gartenfläche bietet.

Das Erdgeschoß enthält neben 4 Ladenlokalen eine 3-Zimmerwohnung für den Hauswart und eine 1-Zimmerwohnung. Die Normalgeschosse enthalten total 12 3-Zimmerwohnungen. Im Dachgeschoß, das nach Baugesetz nur mit 40% ausgebaut werden darf, liegen eine 2-Zimmerwohnung und 2 1-Zimmerwohnungen sowie die Dachterrassen.

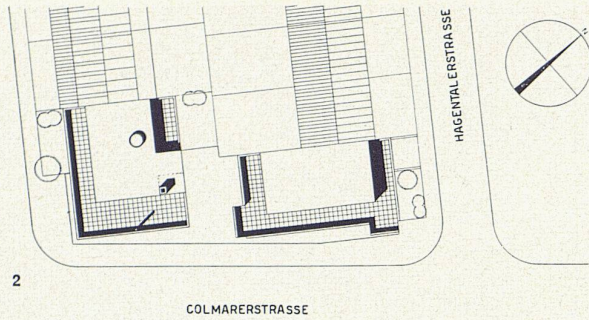
Konstruktion

Während der eine Baublock in konventioneller Beton-Mauwerkbauweise am Ort errichtet wurde, konnte beim andern ein interessanter Versuch mit vorfabrizierten Bauteilen unternommen werden. Sämtliche Normalgeschoßdecken, Brüstungen und Pfeiler sowie die ganze Treppenanlage beider Blöcke wurden in einer Betonwarenfabrik vorfabriziert und auf der Baustelle mit dem Kran versetzt. Dieses Verfahren zeitigte eine wesentliche Einsparung an Zeit, den fast vollständigen Wegfall von Schalungen und Bautreppen, sofortige Begehrbarkeit der Decken und ausgesprochen trockene Bauweise. Das Fehlen der bekannten tropfenden Spießungswälder erlaubte eine rasche Weiterführung der Arbeiten in den gedeckten Geschossen. Allerdings verlangt dieses Verfahren genaue Planung und Terminierung, die sich bis zum detaillierten Verlade- und Fahrplan für die Fertigfabrikate erstreckte. (Herstellung der Beton-Fertigelemente: Wilhelm Brodtbeck AG, Pratteln.)

Ausbau

Gemeinsame Heißwasser- und Heizzentrale für beide Blöcke. Separate Waschküchen mit Vollautomaten. Küchen halb eingebaut. Sämtliche Böden auf schwimmender Unterlage mit Schalldämmschicht. Korridore, Küchen und Bäder in Solnhofenplatten, Wohnzimmer Parkett, übrige Zimmer Linol. Dacheindeckungen: unbegehbbare Flächen in Ruwanol, begehbare Terrassen in Asphalt.

TPM



2

COLMARERSTRASSE

1
Blick von Süden auf die beiden Häuserblöcke
Les deux immeubles; vue prise du sud
The two blocks of flats from the south

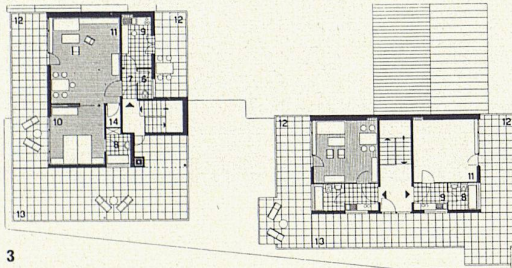
2
Situation 1:800
Plan de situation
Site plan

3
Dachgeschoß 1:500
4^e étage avec toit-terrasse
The penthouse

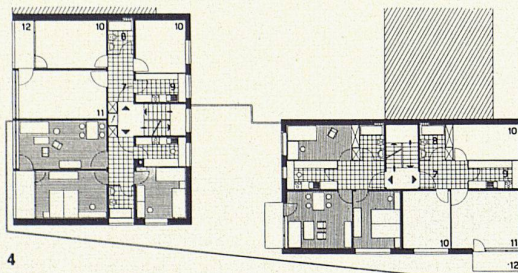
4
Normalgeschoß 1:500
Etage type
Typical upper floor

5
Erdgeschoß mit Läden 1:500
Rez-de-chaussée avec magasins
Groundfloor plan with shops

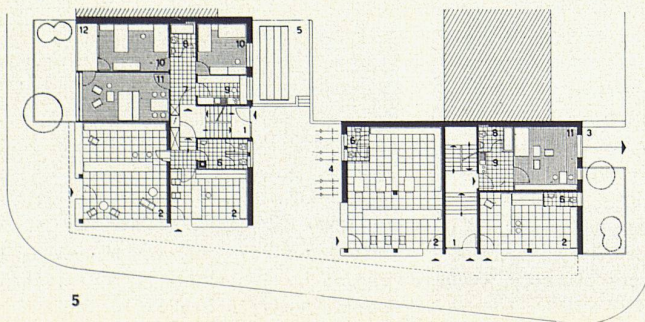
- 1 Vorplatz
- 2 Läden
- 3 Abfahrt in Garage
- 4 Veloständer
- 5 Waschhänge
- 6 WC
- 7 Vorraum
- 8 Bad
- 9 Küche
- 10 Schlafzimmer
- 11 Wohnzimmer
- 12 Balkon
- 13 Allg. Dachterrasse
- 14 Abstellraum



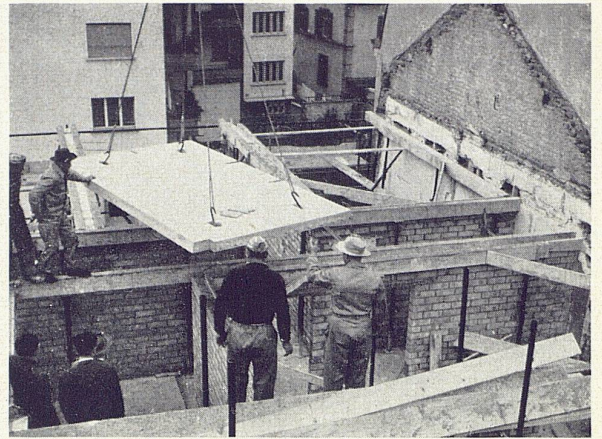
3



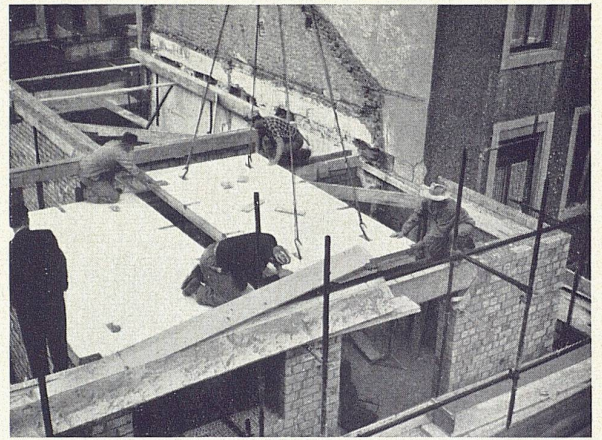
4



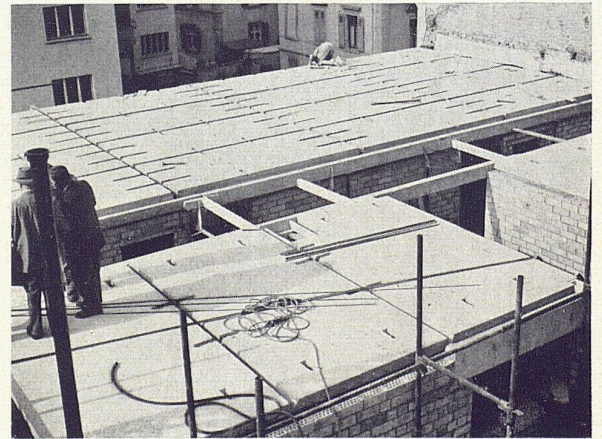
5



6

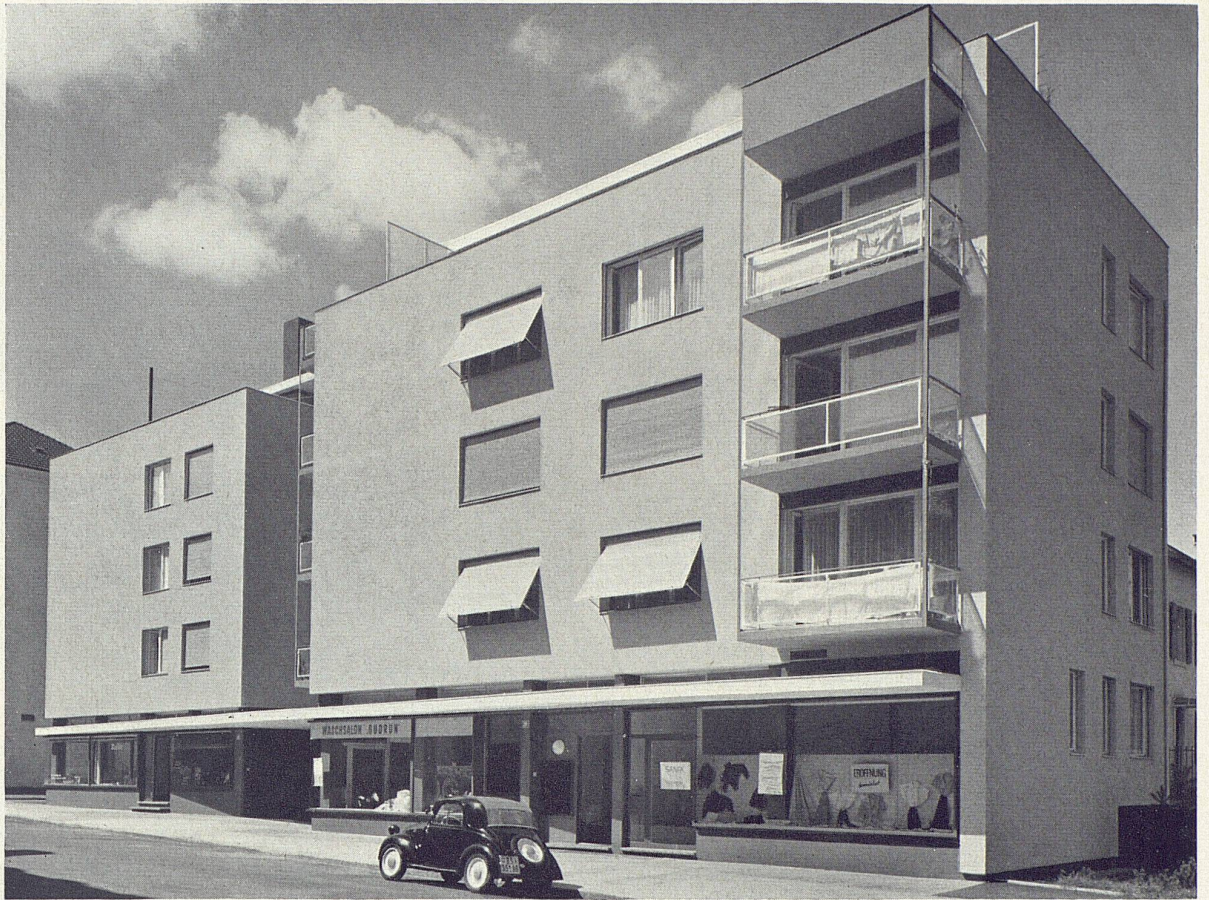


7



8

6—8
Montageverlauf der vorfabrizierten Betondecke. Plattengrößen 1,60 × 3,50 m. Die Platten werden mit Kran vom Lastwagen direkt auf Kantaufleger versetzt, mit Thorstahlstücken «vernäht» und mit vibriertem Beton untergossen. Treppenläufe und Zwischenpodeste sind ebenfalls vorfabriziert. Verlegezeit pro Decke: 2-3 Stunden für Versetzen, 1-2 Stunden für «Vernähen».
Etapes successives du montage des planchers composés d'éléments de béton armé préfabriqués. Dimensions des éléments: 1,60 × 3,50 m
Three stages of erection of a floor slab made of prefabricated concrete elements 5' 4" × 11'3"



9
 Blick von Osten auf die Ladenfront
 Façade est et magasins
 East elevation with shops

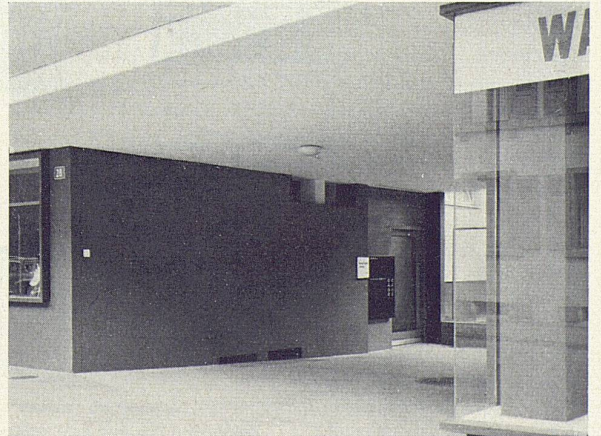
10
 Blick von Süden
 Vue prise du sud
 South elevation

11
 Gedeckte Passage mit Hauseingang
 Passage couvert et entrée
 Covered passage and entrance

Photos: Peter Heman, Basel



10



11